

Prämien. Gelegenheit zu geben zu den Preisen. Bilder. dem unserer Abonnenten, der alle "Bote" schenkt, ins kleine Betrag voraus bezahlt eine der folgenden Gegen Erstattung von Cents. Ein vollständiges Gebrauchsformen-Formular, mit 224 Seiten. Jubiläumlicher Ehrenpreis, Kumbden. Der Preis. Die folgenden wachsenden, in der Größe 15x20 Zoll. nach Leonardo da Vinci. fängnis, nach Marullo. m er w ä h r e n d e n G i l l e nach dem Ansehen. mit dem Jesuskinde. Retailpreis pro Stück 25 Cents. Farben und Bilder. jedes 15x20 Zoll groß. Retailpreis 60 Cents. Mayer Book. eines der besten vorzüglich als Geschenk für in schwarzem Kieglamen über. Retailpreis 50 Cts. wird an jeden Abonnenten der Jahr vorausbezahlt, vorerst Cents. T a g. Prachtvolles Gebetbuch mit Gold- und Farbenprägung, eignet sich vorzüglich als Geschenk. Einband mit Blindprägung. ersten Celluloid-Einband mit Erftommunikations-Gebetsbuch. T a g. Taschen-Gebetbuch, auf edruht. Feinster, waltierender, Holzgoldschmuck. Retailpreis \$1.10. n u n f e r! Ein Gebetbuch von 422 Seiten. mit Gold- und Farbenprägung. Retailpreis 70 Cents. Abonnenten, die auf ein volles gegen Erstattung von Cents. d p o p u l l e mit Text und Evangelien sowie den dornen, nebst einem vollständigen heiligen Bundes. Entfällt dem Papier gedruckt und sehr gebunden. D. H i m e l s s c h l ü s s e l mit ganz großem Druck. mit Goldprägung. Kumbden. stzeit ein recht passendes Ende Prämie schicken lassen. 5. r e u z w e g. 14 prachtvolle Einnahmen. Größe eines großen für Landkarten. Retailpreis \$3.50. schiden wir portofrei das. te. Für die katholische Mission. Mit 200 schönen Stunden. Retailpreis \$3.00. dem Extrabetrage gebe man schick wird. eines Jahre vorausbe- le berechtigt, wenn sie uns Abonnenten nur für einen den fehlenden Betrag ein- schen im voraus zu bezahlen. ablung eines Jahresgebüh- Prämien wünscht, muß schenken und die betreffenden frei zugesandt. Muenster, Sask.

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Kanadas, erscheint jeden Mittwoch zu
Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Kaufbedingungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zoll einjährig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für
nachfolgende Einrückungen.
Zusatzanzeigen werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erstklassige katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbeding-
tlich zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u. s. w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Kanadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

13. Jahrgang. No. 47. Münster, Sask., Mittwoch, den 3. Januar 1917. Fortlaufende No. 671.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
reil lat insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Die vergangene Woche brachte die amtliche Antwort der Alliierten auf das deutsche Friedensangebot. Damit ist auch das Resultat der Friedensnote von Präsident Wilson festgelegt, obwohl, wie bereits letzte Woche berichtet wurde, die Schweiz, und in der vergangenen Woche Dänemark, Schweden u. Norwegen sich mit Wilson durch Noten solidarisch erklärten in seinen Bemühungen, Frieden herbeizuführen.

Wichtige Ereignisse von den Schlachtfeldern Frankreichs sind keine zu berichten, da die Bitterung der Kriegsführung hinderlich war. Das gleiche gilt von der italienischen Front. Daß der strenge Winter an der russischen Front größere Unternehmungen verhindert, ist eigentlich selbstverständlich. An der Suezfront fanden einige Kämpfe von minderer Bedeutung statt.

Somit war das Augenmerk hauptsächlich auf den Kriegsschauplatz in Rumänien gerichtet, wo die Zentralmächte wiederum stetige aber langsame Fortschritte machen. Sie haben jetzt die ganze Dobrußja mit Ausnahme des Brückenkopfes von Ratschim in ihrem Besitz. Auch fast die ganze Wallachei, mit Ausnahme ihres östlichen Teils ist in den Händen der Zentralmächte, die langsam den hartnäckigen Widerstand der Russen und Rumänen überwinden, so daß, nach ihren neueren Berichten, sie bereits im Stande sind, Braila, die wichtige Handelsstadt, zu bedrohen.

London, 25. Dez. — Der amtliche Bericht vom Samstag sagt, daß britische Flugzeuge einen Angriff auf El Arisch, Ägypten, mit Erfolg machten. Bei Maghadaba wurde etwa eine Tonne Explosivstoff auf die Türken abgeworfen, was ihnen schwere Verluste verursachte. Auch wurde ein Angriff auf Berscheba und Anbicha gemacht, sowie auf eine Eisenbahnbrücke bei Tel el Scharia, 15 Meilen nördlich von Berscheba, welche bedeutend beschädigt wurde.

New York, 25. Dez. — Die „Times“ sagt heute, daß man glaubt, daß Lloyd Georges Plan die Verlegung des westlichen Termins der Wäite Star und Cunard Linien nach Halifax und die schwere Beschädigung der Schiffe dieser Linien in sich schließt.

London, 25. Dez. — Eine Neutendepesche aus Jassy sagt, daß dort am 22. Dez. das rumänische Parlament eröffnet wurde, und daß König Ferdinand in seiner Thronrede sagte, Oesterreich-Ungarn könne in seinem jetzigen Zustande nicht länger als ein Faktor im europäischen Gleichgewicht betrachtet werden.

Berlin, 25. Dez. — Die Admiralität berichtet, daß in der Nacht vom 19. auf den 20. Dez. deutsche Seestreitkräfte den holländischen Dampfer „Dietzter“, der auf der Fahrt von Rotterdam nach England unterwegs war, einbrachten. Da derselbe jedoch keine Konterbande hatte, wurde er wieder freigelassen.

Berlin, 26. Dez. — Deutschland mit seinen Verbündeten beantwortete heute Präsident Wilsons Friedensnote, und schlug vor, sogleich eine Friedenskonferenz in einer neutralen Stadt abzuhalten, bei welcher alle die Kriegführenden Länder beteiligt sein sollten. Die Auf-

gabe, zukünftige Kriege zu verhindern, könne, wie die deutsche Note sagt, erst in Angriff genommen werden, nachdem der jetzige Krieg beendet sei.

Rom, 26. Dez. — Ein Bericht der Admiralität sagt, daß mehrere feindliche Schiffe italienische Patrolboote in der Straße von Otranto in der Nacht vom 23. Dez. angriffen. Französische und italienische Kriegsschiffe kamen zu Hilfe und der Feind floh in der Dunkelheit. Wie viel Schaden er erlitten, ist unbekannt. Zwei französische Zerstörer und ein Patrolboot wurden getroffen und leicht beschädigt.

Berlin, 26. Dez. — Die österreichische Admiralität macht bekannt, daß in einem neulichen Seegefecht in der Straße von Otranto zwei Patrolboote der Alliierten versenkt, und 4 andere Kriegsfahrzeuge derselben beschädigt wurden. Drei österr. Zerstörer wurden getroffen.

Berlin, 26. Dez. — Das Kriegsamt macht bekannt, daß durch die teutonischen Verbündeten 5500 weitere Gefangene in Rumänien gemacht wurden. Die Stadt Filivesti an der Buzen-Braila Eisenbahn wurde durch Bajonettsurgen genommen. Starke befestigte russische Stellungen auf beiden Seiten des Ortes wurden erlitten.

Paris, 26. Dez. — Bischof Emile Dubbedey, der durch Präsident Wilson befördert wurde, weil er moralisch in den vorerften Schützengräben ausgeharrt hatte, ist zu Bourlogne-sur-mer gestorben.

Ottawa, 26. Dez. — Depeschen von König Georg an die Soldaten und Seeleute Kanadas, sowie an die Kranken und Verwundeten sind hier eingetroffen, in denen er seine Glückwünsche für Weihnachten und Neujahr ausdrückt.

Berlin, 26. Dez. — Das Kriegsamt berichtet, daß Mackensens Dobrußja-Armee nach der Einnahme von Jassy an der Donau den Angriff auf den Brückenkopf von Watzschim in der Nordwestecke der Dobrußja begonnen habe, wozu sich die russo-rumänischen Truppen zurückgezogen haben. Jenseits der Donau, in der östlichen Wallachei, sind Kämpfe im Gange. An der Ostfront von Siebenbürgen wiesen österr. russische Truppen zwei russische Angriffe im Dittuzal zurück.

St. John, N. B., 26. Dez. — Gegenlangte der U. S. A. Dampfer „Metagama“ mit einer Anzahl von Passagieren hier an. Unter diesen befand sich auch der hochw. Father D. Gorman von Ottawa, der in Frankreich als „der kämpfende Priester“ bekannt ist. Er wurde als Feldkaplan vor längerer Zeit nach der Front geschickt, um für das Seelenheil der dortigen Soldaten zu wirken, doch zeigte er bald, daß er ebenso gut eine Bombe werfen oder eine Muckete schultern kann, als den Rosenkranz beten oder die Sakramente spenden. Während er in einem wichtigen Gefecht seinen Teil als wirklicher Soldat tat, wurde er durch eine Bombe verletzt, so daß er jetzt hinkt und mit einem Arm in der Schlinge zurückgekehrt ist. (Für diesen Bericht können wir keine Verantwortung übernehmen. Daß ein katholischer Priester, der als Feldkaplan angestellt ist, wie ein Soldat mitkämpft, ist so gegen alle Kirchengeetze, daß der Bericht unglücklich erscheint. Bei einem wichtigen Gefecht hätte auch ein Kaplan sicherlich genug mit sei-

nen Pflichten als Kaplan zu tun, so daß ihm keine Zeit für das Soldatenleben bliebe. D. Red.)

Petersburg, 26. Dez. — Wie das Kriegsamt heute meldet, sind neue Kämpfe in der östlichen Wallachei im Gange. Die Rumänen mühten an einigen Punkten sich zurückzuziehen. Die Russen verloren eine Anhöhe nördlich der Buzen-Nimitz Straße, hielten aber sonst überall Stand. Die Räumung von Natscha und Tutschka in der Dobrußja wird zugegeben. Versuche der österr.-deutschen Truppen, die von Russen besetzten Höhen nördlich des Uzultales zurückzuerobern, wurden blutig abgewiesen, wobei die Russen zwei Kanonen und über 200 Gefangene nahmen.

Berlin, 26. Dez. — Nach einer Depesche der „Bosnischen Zeitung“ aus Wien wird Feldmarschall von Schöleyer der Nachfolger Krobatins als österreichischer Kriegsminister.

Paris, 27. Dez. — Das Kriegsamt berichtet heute, daß die Nacht an der ganzen Linie ruhig war, ausgenommen zwischen Bacherawille und Buzan an der Verdunfront, wo eine heftige Kanonade im Gange war.

Ottawa, 27. Dez. — Der Generalgouverneur hat von dem britischen Kolonialsekretär ein Kabelgramm erhalten, worin ihm mitgeteilt wird, daß Ende Februar in London eine Konferenz des britischen Reiches stattfinden soll, woran die Premierminister der Kolonien teilnehmen sollen, und in welchem in Verbindung mit dem britischen Kriegsamt Beratungen gepflogen werden sollen über Kriegsmassregeln, über mögliche Friedensbedingungen und über die Probleme, die auf den Krieg folgen werden.

London, 27. Dez. — Einer der dichtesten Nebel seit Jahren disorganisierte heute den Verkehr Londons, so daß gegen Abend der ganze Verkehr in den Straßen zum Stillstand kam. Nur den Untergrundbahnen war es möglich den Verkehr aufrecht zu halten, doch war der Zubrang zu denselben so groß, daß sie zeitweilig die Stationen schließen mußten. Der Nebel brachte den Eisenbahnverkehr bis nach Birmingham, das auch in Nebel gehüllt war, zum vollständigen Stillstand.

Paris, 28. Dez. — Die neuen Verordnungen über Gas- und Elektrizitätsverbrauch traten heute in Kraft. Die meisten Pariser sind zu der Ansicht gelangt, daß die Verordnungen genügend Licht zulassen, daß auch möglicherweise Gas genug für Kochen erhalten werden kann, daß es aber zur Heizung nicht ausreicht, und daß man zukünftig wohl sich nur kalte Bäder leisten kann.

Berlin, 28. Dez. — Erfolgreiche britische Angriffe auf die bulgarischen Vorpostenlinien in der Gegend des Doiransees in Mazedonien werden heute durch den amtlichen Bericht gemeldet.

Ropenhagen, 28. Dez. — Eine Depesche aus Stockholm meldet daß in Schweden vom 15. Januar an Brot- und Mehlarten eingeführt werden sollen.

London, 28. Dez. — Eine amtliche Anordnung des Zaren, daß die Zeit für Friedensunterhandlungen noch nicht da sei, nimmt heute in den Zeitungen die erste Stelle ein.

Berlin, 28. Dez. — Wie heute amtlich angekündigt wurde, ist die Niederlage der russisch-rumänischen Truppen durch die Truppen der

Zentralmächte vollständig. Russische Truppen, die verlorene Stellungen wieder zu gewinnen suchten, wurden zurückgeschlagen und mit schweren Verlusten aus ihren neuen Stellungen vertrieben. In den gestrigen Kämpfen nahmen die verbündeten Truppen über 2000 Gefangene.

Paris, 28. Dez. — Nach amtlichen Statistiken belief sich die französische Einfuhr im November auf 2,111,000,000 Francs, und die Ausfuhr auf 727,000,000 Francs. Der Temps macht darauf aufmerksam, daß sich in den 10 vorhergehenden Monaten die Einfuhr auf 17,957,000,000, und die Ausfuhr auf 5,916,000,000 Francs belief, so daß sich die Jahresbilanz voraussichtlich auf 15,000,000,000 (\$3,000,000,000) zu Ungunsten Frankreichs stellen wird.

Paris, 28. Dez. — Madame de Dhebes (Frau Savign), welche seit ein paar Jahren jählich den Tod Kaiser Wilhelms prophezeite, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Sie war eine sehr bekannte Wahrsagerin.

New York, 28. Dez. — Lieutenant Guthrie, Repräsentant der britischen Admiralität hier, berief die hiesigen Leiter der britischen Dampfergesellschaften zu einer Versammlung und eröffnete ihnen, daß zukünftig die britische Regierung 85% ihres Schiffsraumes in Beschlag nehmen werde. 48% müssen für Munitionstransport, und 37% für Getreidetransport reserviert werden.

London, 28. Dez. — Die Times läßt sich aus Bombay berichten, daß die indische Regierung die Einfuhr von Autos und Motorrädern verboten hat, um dem Gasolintonsum in etwa zu feuern.

London, 28. Dez. — In maßgebenden Kreisen hier wird die Zahl der in den alliierten Armeen dienenden Amerikaner auf 10,000 geschätzt, wovon die Mehrzahl sich bei den kanadischen Streitkräften in England und Frankreich befindet.

London, 29. Dez. — Die Regierungen der skandinavischen Reiche (Dänemark, Schweden und Norwegen) haben eine gemeinsame Note an die Kriegführenden Länder gesandt, worin sie Präsident Wilsons Friedensnote unterstützen.

Prince Albert, Sask. — Kapitän J. M. Macdonald von hier ist von der britischen Regierung beauftragt worden, 50 Bootleute für den Flußtransportdienst in Mesopotamien anzuwerben. Es heißt, daß gegen 500 Mann für diesen Dienst in den verschiedenen Teilen Kanadas angeworben werden sollen.

Paris, 29. Dez. — Das Kriegsamt machte heute bekannt, daß deutsche Truppen letzte Nacht, nach langer und heftiger Artillerievorbereitung, mit starken Streitkräften einen Angriff an einer drei Kilometer langen Front machten zwischen Hügel 304 und dem Toten Mann. Französische Infanterie und Maschinengewehre brachen den Angriff, und nur einer der französischen Gräben wurde durchbrochen durch wenig zahlreiche feindliche Truppen.

Berlin, 29. Dez. — Das Kriegsamt macht bekannt, daß deutsche, von der Sommerfront hierherverlegte Truppen, am Hügel 304 und am südlichen Abhang des Toten Mann-Hügels, französische Stellungen nahmen, und bis zu den zweiten und dritten Stellungen durchdrangen, wobei sie sieben Maschi-

nengewehre erbeuteten und 220 Gefangene zurückbrachten.

Ottawa, 29. Dez. — Vor einem Jahre war die Zahl der nach Canada zurückgekehrten Militäruntauglichen weniger als 3000. Nach heute ausgegebenen Angaben des Militärdienstes belaut sich deren Zahl jetzt auf 8,595, die sich wie folgt zusammenstellen: tuberkulöse 377; verwundete, durch Gas oder „Shod“ untauglich gemachte 1640; wahnsinnige 168; an anderen Krankheiten oder Gebrechen Leidende 6410.

London, 30. Dez. — Die Militärischen Operationen, auf welche das Hauptaugenmerk jetzt gerichtet ist, sind die großen Anstrengungen, welche die Zentralmächte gegen die Russen und Rumänen machen. Der Feldzug findet an einer Front von etwa 120 Meilen, vom Dniestr bis zur Donau statt. Die Streitkräfte der Zentralmächte sind auf drei Armeen verteilt. In der Gebirgsgegend der Moldau kommandiert General von Geroß; auf beiden Seiten des Rinnit und der Donau kommandiert General von Falkenhayn die Rechte Armee, und die aus Deutschen, Türken und Bulgaren bestehende Donauarmee wird von General von Koltz kommandiert. Man glaubt, daß das Ziel der Zentralmächte Braila sei. Im Laufe der vergangenen Woche drang die Donauarmee nur um ein Weniges vor. Falkenhayns Armee rückte, wie auch Geroßs Armee, um mehrere Meilen vor, und nahm viele Gefangene. Der Druck auf die rechte russische Flanke in der Moldau und im Zentrum bringt die Angreifer langsam der befestigten Serethlinie näher, welche im Allgemeinen die Moldau und die Wallachei von einander trennt.

Berlin, 30. Dez. — Deutschland hat sich entschlossen, 100 französische Kriegsgefangene zur Internierung in der Schweiz zu entlassen, die Bäter von drei oder mehr Kindern sind, und sich bereits über 18 Monate in Kriegsgefangenschaft befinden. Es hat diesen Schritt im Einklang mit dem Wunsche des Papstes getan und wird ihn in ausgedehnter Weise wiederholen, falls Frankreich ähnliche Entgegenkommen zeigt.

Rom, 30. Dez. — Das Kriegsamt meldet heute: An der ganzen Front behauptet unsere Artillerie lebhaft die Stellungen des Feindes. Der Feind behauptet wiederum die Stadt Gorz und deren Vororte, ohne jedoch bedeutenden Schaden anzurichten. Auf dem Karst wurde ein überraschender Angriff des Feindes auf unsere vorbereiteten Stellungen durch die Infanterie aufgehalten.

Petersburg, 30. Dez. — Starke teutonische Streitkräfte, unterstützt durch schwere und leichte Artillerie, führen gestern fort mit Angriffen auf die russo-rumänischen Stellungen an der Schlachtfeldfront nördlich von Kinnit-Sarat. Die Angreifer eroberten das Dorf Bordenstschin am Kinnitfluß und drängten die russischen Abteilungen nahe Zaleski zurück.

Berlin, 30. Dez. — Im Verlauf heftiger Kämpfe an der Siebenbürger Front wurden gestern die russo-rumänischen Stellungen durchbrochen, und trotz heftiger Gegenangriffe drangen die teutonischen Truppen weiter vorwärts. An der ganzen Front zwischen den Bergen und der Donau werden die Russen und Rumänen zurückgedrängt.

Jassy, 30. Dez. — Ein rumänisches Koalitions-Ministerium ist gebildet worden mit Britannien als Premier.

London, 30. Dez. — Von Neujahr an werden 400 Eisenbahnzüge vom britischen Fahrplan verchieden, und die verbleibenden werden langsamer fahren und an mehr Stellen anhalten, obwohl die Fahrpreisen um 50% gestiegen sind. Die „Daily News“ sagt, daß in Bezug auf Schnelligkeit und Komfort der britische Eisenbahndienst um ein Vierteljahrhundert zurückgefallen ist.

Berlin, 30. Dez. — Depeschen aus Budapest melden, daß Kaiser Karl bei einem Empfang zum Grafen Julius Andrássy sagte: „Unsere Feinde beginnen zu begreifen, daß sie uns nicht besiegen können. Ich hege daher die Erwartung, daß die ebrüden Friedensangebote der Zentralmächte uns dem Frieden näher gebracht haben.“

Budapest, 30. Dez. — Kaiser Karl und Kaiserin Zita wurden heute in der hiesigen St. Mathäuskirche feierlich durch den ungarischen Primas, Kardinal Gernoch, zum König und zur Königin von Ungarn gekrönt.

Paris, 30. Dez. — Die Antwort der Entente-mächte auf die deutsche Friedensnote ist nach Washington abgeschickt worden. Die Alliierten erklärten darin, daß sie sich weigern, Deutschlands unanfrichtigen und unwirksamen Vorschlag in Erwägung zu ziehen. Die vorgeschlagene Konferenz ohne Friedensbedingungen sei nicht eine Friedensofferte, sondern ein Kriegsmandat.

Washington, 30. Dez. — Der amtliche Text der Antwort der Entente auf Deutschlands Friedensvorschlag begann heute hier einzutreffen. Derselbe wird an die Zentralmächte weiter gegeben werden, ohne hier veröffentlicht zu werden, da die Vereinigten Staaten nur als Vermittler fungieren.

London, 31. Dez. — Südbosnien von Le Transilvay wurden die Stellungen des Feindes während des Tages bombardiert. Ein feindliches Munitionsdepot wurde gesprengt. Die feindliche Artillerie entwickelte mehr Tätigkeit als gewöhnlich in der Gegend von Martinpuich. Außer der gewöhnlichen Artillerietätigkeit an anderen Punkten unserer Front, ist nichts weiter zu berichten, sagte der britische amtliche Bericht heute Abend.

Paris, 31. Dez. — Eine Depesche vom Bräus sagt, daß die Gebirgs- und Auslande eine Note an Griechenland geschickt haben, worin sie verlangen, daß alle griechischen Streitkräfte außerhalb des Peloponnesus sofort vermindert werden, daß sie nur noch zur Aufrechterhaltung der Ordnung ausreichen. Alle entsprechenden Waffen und Kriegsmittel sind auch nach dem Peloponnesus zu führen. Alle Versammlungen von Hellenisten sind in Griechenland nördlich des Isthmus von Korinth zu verbieten. Kein Zivilist darf Waffen tragen. Die Kontrolle der Alliierten soll wieder eingeführt werden. Alle wegen Hochverrat oder wegen politischer Vergehen inhaftierten Personen sollen unverzüglich freigelassen werden. Ein weiterer griechischer General soll abgesetzt werden. Die griechische Regierung soll den Befehlen der Alliierten und deren Flaggen auf-

ein Koplan sicherlich genug mit seinen Pflichten als Kaplan zu tun, so daß ihm keine Zeit für das Soldatenleben bliebe. D. Red.)

Petersburg, 26. Dez. — Wie das Kriegsamt heute meldet, sind neue Kämpfe in der östlichen Wallachei im Gange. Die Rumänen mühten an einigen Punkten sich zurückzuziehen. Die Russen verloren eine Anhöhe nördlich der Buzen-Nimitz Straße, hielten aber sonst überall Stand. Die Räumung von Natscha und Tutschka in der Dobrußja wird zugegeben. Versuche der österr.-deutschen Truppen, die von Russen besetzten Höhen nördlich des Uzultales zurückzuerobern, wurden blutig abgewiesen, wobei die Russen zwei Kanonen und über 200 Gefangene nahmen.

Berlin, 26. Dez. — Nach einer Depesche der „Bosnischen Zeitung“ aus Wien wird Feldmarschall von Schöleyer der Nachfolger Krobatins als österreichischer Kriegsminister.

Paris, 27. Dez. — Das Kriegsamt berichtet heute, daß die Nacht an der ganzen Linie ruhig war, ausgenommen zwischen Bacherawille und Buzan an der Verdunfront, wo eine heftige Kanonade im Gange war.

Ottawa, 27. Dez. — Der Generalgouverneur hat von dem britischen Kolonialsekretär ein Kabelgramm erhalten, worin ihm mitgeteilt wird, daß Ende Februar in London eine Konferenz des britischen Reiches stattfinden soll, woran die Premierminister der Kolonien teilnehmen sollen, und in welchem in Verbindung mit dem britischen Kriegsamt Beratungen gepflogen werden sollen über Kriegsmassregeln, über mögliche Friedensbedingungen und über die Probleme, die auf den Krieg folgen werden.

London, 27. Dez. — Einer der dichtesten Nebel seit Jahren disorganisierte heute den Verkehr Londons, so daß gegen Abend der ganze Verkehr in den Straßen zum Stillstand kam. Nur den Untergrundbahnen war es möglich den Verkehr aufrecht zu halten, doch war der Zubrang zu denselben so groß, daß sie zeitweilig die Stationen schließen mußten. Der Nebel brachte den Eisenbahnverkehr bis nach Birmingham, das auch in Nebel gehüllt war, zum vollständigen Stillstand.

Paris, 28. Dez. — Die neuen Verordnungen über Gas- und Elektrizitätsverbrauch traten heute in Kraft. Die meisten Pariser sind zu der Ansicht gelangt, daß die Verordnungen genügend Licht zulassen, daß auch möglicherweise Gas genug für Kochen erhalten werden kann, daß es aber zur Heizung nicht ausreicht, und daß man zukünftig wohl sich nur kalte Bäder leisten kann.

Berlin, 28. Dez. — Erfolgreiche britische Angriffe auf die bulgarischen Vorpostenlinien in der Gegend des Doiransees in Mazedonien werden heute durch den amtlichen Bericht gemeldet.

Ropenhagen, 28. Dez. — Eine Depesche aus Stockholm meldet daß in Schweden vom 15. Januar an Brot- und Mehlarten eingeführt werden sollen.

London, 28. Dez. — Eine amtliche Anordnung des Zaren, daß die Zeit für Friedensunterhandlungen noch nicht da sei, nimmt heute in den Zeitungen die erste Stelle ein.

Berlin, 28. Dez. — Wie heute amtlich angekündigt wurde, ist die Niederlage der russisch-rumänischen Truppen durch die Truppen der

Zentralmächte vollständig. Russische Truppen, die verlorene Stellungen wieder zu gewinnen suchten, wurden zurückgeschlagen und mit schweren Verlusten aus ihren neuen Stellungen vertrieben. In den gestrigen Kämpfen nahmen die verbündeten Truppen über 2000 Gefangene.

Paris, 28. Dez. — Nach amtlichen Statistiken belief sich die französische Einfuhr im November auf 2,111,000,000 Francs, und die Ausfuhr auf 727,000,000 Francs. Der Temps macht darauf aufmerksam, daß sich in den 10 vorhergehenden Monaten die Einfuhr auf 17,957,000,000, und die Ausfuhr auf 5,916,000,000 Francs belief, so daß sich die Jahresbilanz voraussichtlich auf 15,000,000,000 (\$3,000,000,000) zu Ungunsten Frankreichs stellen wird.

Paris, 28. Dez. — Madame de Dhebes (Frau Savign), welche seit ein paar Jahren jählich den Tod Kaiser Wilhelms prophezeite, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Sie war eine sehr bekannte Wahrsagerin.

New York, 28. Dez. — Lieutenant Guthrie, Repräsentant der britischen Admiralität hier, berief die hiesigen Leiter der britischen Dampfergesellschaften zu einer Versammlung und eröffnete ihnen, daß zukünftig die britische Regierung 85% ihres Schiffsraumes in Beschlag nehmen werde. 48% müssen für Munitionstransport, und 37% für Getreidetransport reserviert werden.

London, 28. Dez. — Die Times läßt sich aus Bombay berichten, daß die indische Regierung die Einfuhr von Autos und Motorrädern verboten hat, um dem Gasolintonsum in etwa zu feuern.

London, 28. Dez. — In maßgebenden Kreisen hier wird die Zahl der in den alliierten Armeen dienenden Amerikaner auf 10,000 geschätzt, wovon die Mehrzahl sich bei den kanadischen Streitkräften in England und Frankreich befindet.

London, 29. Dez. — Die Regierungen der skandinavischen Reiche (Dänemark, Schweden und Norwegen) haben eine gemeinsame Note an die Kriegführenden Länder gesandt, worin sie Präsident Wilsons Friedensnote unterstützen.

Prince Albert, Sask. — Kapitän J. M. Macdonald von hier ist von der britischen Regierung beauftragt worden, 50 Bootleute für den Flußtransportdienst in Mesopotamien anzuwerben. Es heißt, daß gegen 500 Mann für diesen Dienst in den verschiedenen Teilen Kanadas angeworben werden sollen.

Paris, 29. Dez. — Das Kriegsamt machte heute bekannt, daß deutsche Truppen letzte Nacht, nach langer und heftiger Artillerievorbereitung, mit starken Streitkräften einen Angriff an einer drei Kilometer langen Front machten zwischen Hügel 304 und dem Toten Mann. Französische Infanterie und Maschinengewehre brachen den Angriff, und nur einer der französischen Gräben wurde durchbrochen durch wenig zahlreiche feindliche Truppen.

Berlin, 29. Dez. — Das Kriegsamt macht bekannt, daß deutsche, von der Sommerfront hierherverlegte Truppen, am Hügel 304 und am südlichen Abhang des Toten Mann-Hügels, französische Stellungen nahmen, und bis zu den zweiten und dritten Stellungen durchdrangen, wobei sie sieben Maschi-

nengewehre erbeuteten und 220 Gefangene zurückbrachten.

Ottawa, 29. Dez. — Vor einem Jahre war die Zahl der nach Canada zurückgekehrten Militäruntauglichen weniger als 3000. Nach heute ausgegebenen Angaben des Militärdienstes belaut sich deren Zahl jetzt auf 8,595, die sich wie folgt zusammenstellen: tuberkulöse 377; verwundete, durch Gas oder „Shod“ untauglich gemachte 1640; wahnsinnige 168; an anderen Krankheiten oder Gebrechen Leidende 6410.

London, 30. Dez. — Die Militärischen Operationen, auf welche das Hauptaugenmerk jetzt gerichtet ist, sind die großen Anstrengungen, welche die Zentralmächte gegen die Russen und Rumänen machen. Der Feldzug findet an einer Front von etwa 120 Meilen, vom Dniestr bis zur Donau statt. Die Streitkräfte der Zentralmächte sind auf drei Armeen verteilt. In der Gebirgsgegend der Moldau kommandiert General von Geroß; auf beiden Seiten des Rinnit und der Donau kommandiert General von Falkenhayn die Rechte Armee, und die aus Deutschen, Türken und Bulgaren bestehende Donauarmee wird von General von Koltz kommandiert. Man glaubt, daß das Ziel der Zentralmächte Braila sei. Im Laufe der vergangenen Woche drang die Donauarmee nur um ein Weniges vor. Falkenhayns Armee rückte, wie auch Geroßs Armee, um mehrere Meilen vor, und nahm viele Gefangene. Der Druck auf die rechte russische Flanke in der Moldau und im Zentrum bringt die Angreifer langsam der befestigten Serethlinie näher, welche im Allgemeinen die Moldau und die Wallachei von einander trennt.

Berlin, 30. Dez. — Deutschland hat sich entschlossen, 100 französische Kriegsgefangene zur Internierung in der Schweiz zu entlassen, die Bäter von drei oder mehr Kindern sind, und sich bereits über 18 Monate in Kriegsgefangenschaft befinden. Es hat diesen Schritt im Einklang mit dem Wunsche des Papstes getan und wird ihn in ausgedehnter Weise wiederholen, falls Frankreich ähnliche Entgegenkommen zeigt.

Rom, 30. Dez. — Das Kriegsamt meldet heute: An der ganzen Front behauptet unsere Artillerie lebhaft die Stellungen des Feindes. Der Feind behauptet wiederum die Stadt Gorz und deren Vororte, ohne jedoch bedeutenden Schaden anzurichten. Auf dem Karst wurde ein überraschender Angriff des Feindes auf unsere vorbereiteten Stellungen durch die Infanterie aufgehalten.

Petersburg, 30. Dez. — Starke teutonische Streitkräfte, unterstützt durch schwere und leichte Artillerie, führen gestern fort mit Angriffen auf die russo-rumänischen Stellungen an der Schlachtfeldfront nördlich von Kinnit-Sarat. Die Angreifer eroberten das Dorf Bordenstschin am Kinnitfluß und drängten die russischen Abteilungen nahe Zaleski zurück.

Berlin, 30. Dez. — Im Verlauf heftiger Kämpfe an der Siebenbürger Front wurden gestern die russo-rumänischen Stellungen durchbrochen, und trotz heftiger Gegenangriffe drangen die teutonischen Truppen weiter vorwärts. An der ganzen Front zwischen den Bergen und der Donau werden die Russen und Rumänen zurückgedrängt.

Jassy, 30. Dez. — Ein rumänisches Koalitions-Ministerium ist gebildet worden mit Britannien als Premier.

London, 30. Dez. — Von Neujahr an werden 400 Eisenbahnzüge vom britischen Fahrplan verchieden, und die verbleibenden werden langsamer fahren und an mehr Stellen anhalten, obwohl die Fahrpreisen um 50% gestiegen sind. Die „Daily News“ sagt, daß in Bezug auf Schnelligkeit und Komfort der britische Eisenbahndienst um ein Vierteljahrhundert zurückgefallen ist.

Berlin, 30. Dez. — Depeschen aus Budapest melden, daß Kaiser Karl bei einem Empfang zum Grafen Julius Andrássy sagte: „Unsere Feinde beginnen zu begreifen, daß sie uns nicht besiegen können. Ich hege daher die Erwartung, daß die ebrüden Friedensangebote der Zentralmächte uns dem Frieden näher gebracht haben.“

Budapest, 30. Dez. — Kaiser Karl und Kaiserin Zita wurden heute in der hiesigen St. Mathäuskirche feierlich durch den ungarischen Primas, Kardinal Gernoch, zum König und zur Königin von Ungarn gekrönt.

Paris, 30. Dez. — Die Antwort der Entente-mächte auf die deutsche Friedensnote ist nach Washington abgeschickt worden. Die Alliierten erklärten darin, daß sie sich weigern, Deutschlands unanfrichtigen und unwirksamen Vorschlag in Erwägung zu ziehen. Die vorgeschlagene Konferenz ohne Friedensbedingungen sei nicht eine Friedensofferte, sondern ein Kriegsmandat.

Washington, 30. Dez. — Der amtliche Text der Antwort der Entente auf Deutschlands Friedensvorschlag begann heute hier einzutreffen. Derselbe wird an die Zentralmächte weiter gegeben werden, ohne hier veröffentlicht zu werden, da die Vereinigten Staaten nur als Vermittler fungieren.

London, 31. Dez. — Südbosnien von Le Transilvay wurden die Stellungen des Feindes während des Tages bombardiert. Ein feindliches Munitionsdepot wurde gesprengt. Die feindliche Artillerie entwickelte mehr Tätigkeit als gewöhnlich in der Gegend von Martinpuich. Außer der gewöhnlichen Artillerietätigkeit an anderen Punkten unserer Front, ist nichts weiter zu berichten, sagte der britische amtliche Bericht heute Abend.

Paris, 31. Dez. — Eine Depesche vom Bräus sagt, daß die Gebirgs- und Auslande eine Note an Griechenland geschickt haben, worin sie verlangen, daß alle griechischen Streitkräfte außerhalb des Peloponnesus sofort vermindert werden, daß sie nur noch zur Aufrechterhaltung der Ordnung ausreichen. Alle entsprechenden Waffen und Kriegsmittel sind auch nach dem Peloponnesus zu führen. Alle Versammlungen von Hellenisten sind in Griechenland nördlich des Isthmus von Korinth zu verbieten. Kein Zivilist darf Waffen tragen. Die Kontrolle der Alliierten soll wieder eingeführt werden. Alle wegen Hochverrat oder wegen politischer Vergehen inhaftierten Personen sollen unverzüglich freigelassen werden. Ein weiterer griechischer General soll abgesetzt werden. Die griechische Regierung soll den Befehlen der Alliierten und deren Flaggen auf-

ein Koplan sicherlich genug mit seinen Pflichten als Kaplan zu tun, so daß ihm keine Zeit für das Soldatenleben bliebe. D. Red.)

Petersburg, 26. Dez. — Wie das Kriegsamt heute meldet, sind neue Kämpfe in der östlichen Wallachei im Gange. Die Rumänen mühten an einigen Punkten sich zurückzuziehen. Die Russen verloren eine Anhöhe nördlich der Buzen-Nimitz Straße, hielten aber sonst überall Stand. Die Räumung von Natscha und Tutschka in der Dobrußja wird zugegeben. Versuche der österr.-deutschen Truppen, die von Russen besetzten Höhen nördlich des Uzultales zurückzuerobern, wurden blutig abgewiesen, wobei die Russen zwei Kanonen und über 200 Gefangene nahmen.

Berlin, 26. Dez. — Nach einer Depesche der „Bosnischen Zeitung“ aus Wien wird Feldmarschall von Schöleyer der Nachfolger Krobatins als österreichischer Kriegsminister.

Paris, 27. Dez. — Das Kriegsamt berichtet heute, daß die Nacht an der ganzen Linie ruhig war, ausgenommen zwischen Bacherawille und Buzan an der Verdunfront, wo eine heftige Kanonade im Gange war.

Ottawa, 27. Dez. — Der Generalgouverneur hat von dem britischen Kolonialsekretär ein Kabelgramm erhalten, worin ihm mitgeteilt wird, daß Ende Februar in London eine Konferenz des britischen Reiches stattfinden soll, woran die Premierminister der Kolonien teilnehmen sollen, und in welchem in Verbindung mit dem britischen Kriegsamt Beratungen gepflogen werden sollen über Kriegsmassregeln, über mögliche Friedensbedingungen und über die Probleme, die auf den Krieg folgen werden.

London, 27. Dez. — Einer der dichtesten Nebel seit Jahren disorganisierte heute den Verkehr Londons, so daß gegen Abend der ganze Verkehr in den Straßen zum Stillstand kam. Nur den Untergrundbahnen war es möglich den Verkehr aufrecht zu halten, doch war der Zubrang zu denselben so groß, daß sie zeitweilig die Stationen schließen mußten. Der Nebel brachte den Eisenbahnverkehr bis nach Birmingham, das auch in Nebel gehüllt war, zum vollständigen Stillstand.

Paris, 28. Dez. — Die neuen Verordnungen über Gas- und Elektrizitätsverbrauch traten heute in Kraft. Die meisten Pariser sind zu der Ansicht gelangt, daß die Verordnungen genügend Licht zulassen, daß auch möglicherweise Gas genug für Kochen erhalten werden kann, daß es aber zur Heizung nicht ausreicht, und daß man zukünftig wohl sich nur kalte Bäder leisten kann.

Berlin, 28. Dez. — Erfolgreiche britische Angriffe auf die bulgarischen Vorpostenlinien in der Gegend des Doiransees in Mazedonien werden heute durch den amtlichen Bericht gemeldet.

Ropenhagen, 28. Dez. — Eine Depesche aus Stockholm meldet daß in Schweden vom 15. Januar an Brot- und Mehlarten eingeführt werden sollen.

London, 28. Dez. — Eine amtliche Anordnung des Zaren, daß die Zeit für Friedensunterhandlungen noch nicht da sei, nimmt heute in den Zeitungen die erste Stelle ein.

Berlin, 28. Dez. — Wie heute amtlich angekündigt wurde, ist die Niederlage der russisch-rumänischen Truppen durch die Truppen der

(Fortsetzung auf Seite 8)